



Handlungskonzept Wirtschaft der Stadt Cottbus/Chóšebuz

2. Auflage

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Entwickelt und verfasst: Geschäftsbereich I – Finanzmanagement, Wirtschaftsentwicklung & Soziales
Dr. Markus Niggemann
Dr. Maria Marquardt
Fassung: Februar 2026

Inhalt

Einleitung.....	3
Unsere Vision für 2030	4
Unsere Mission.....	4
Unsere Handlungsfelder.....	6
Unsere Maßnahmen.....	6
Wirtschaftsfreundliche Verwaltung	6
Serviceorientierte Stadtverwaltung	7
Organisatorische Zuständigkeit für Wirtschaft	7
Digitalisierung der Stadt	7
Verwaltungsdigitalisierung.....	8
Onlinezugangsgesetz	8
Gewerbeflächenmanagement.....	8
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) und Monitoring	8
Erweiterung des Wirtschaftsbereiches über Kooperationsverträge.....	9
Open Data Portal	9
Vermarktung/Steuerung der Gewerbeflächen und Immobilienmanagement	10
Fachkräftesicherung	10
BOOMTOWN Cottbus.....	10
Welcome Center.....	10
Gründungszentrum Startblock B2	11
Förderung der Übernahme und Modernisierung von Arztpraxen.....	11
Das Cottbuser Fachkräftesicherungsnetzwerk.....	11
Verzahnung von Wirtschaft und Schule	12
Anwerben von lokalen Studierenden verbessern	12
Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt integrieren	12
Standortmarketing und weiche Standortfaktoren.....	13
Standortmarketing für Investoren	13
Attraktiver und günstiger Wohnraum.....	13
Ausreichend gute Kindertagesstätten und Kindertagespflege	14
Schulen	14
Kultur und Sport	14
Mobilität.....	15
Wochenmärkte.....	16
Klima- und Umweltschutz	16
Zusammenführen von Wirtschaft und Wissenschaft.....	16

Lausitz Science Park.....	16
Net Zero Valley Lausitz	17
Starke Vernetzung von wissenschaftlichen Einrichtungen und der Unternehmerschaft	17
Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem (MUL-CT)	17
Kommunikation und Netzwerke	18
Unternehmensbesuche des Oberbürgermeisters.....	18
Wirtschaftsbeirat.....	18
Unternehmensbesuche der EGC	18
Wirtschaftsfrühstück	18
Datenbank Wirtschaftsnetzwerke.....	19
EGC-Kontaktarbeit.....	19
Gewerbegebietstreffen	19
Vergabekonferenz	19
Mitmachen	19

Einleitung

Der Aufbruch in der Lausitz macht Cottbus/Chósebus zum Ort der Chancen. Cottbus/Chósebus ist das urbane Zentrum der zweisprachigen Lausitz mit einer starken kulturellen und wirtschaftlichen Vielfalt. In den kommenden Jahren werden in der 100.000-Einwohner-Stadt 10.000 neue Jobs entstehen. Die Bevölkerungsprognose wurde binnen zehn Jahren um ein Delta von plus 15.000 Einwohner nach oben korrigiert. Statt zu sinken, wird die Einwohnerzahl wieder steigen. Perspektivisch werden in Cottbus/Chósebus bis zu 110.000 Menschen leben.

Der Bundesgesetzgeber hat einen politisch-strategischen Ausgleich für die Regionen geschaffen, die vom Ende der Kohleverstromung betroffen sind und das Strukturstärkungsgesetz auf den Weg gebracht. Das Investitionsvolumen für alle Maßnahmen des Strukturstärkungsgesetzes in Cottbus/Chósebus beläuft sich auf mehr als 5 Mrd. Euro. Die Veränderungen sind beeindruckend und allgegenwärtig.

Seit 2025 ist Cottbus federführend verantwortlich für die Ausweisung zum ersten Net Zero Valley. Die Lausitz hat es geschafft – sie ist das erste Net Zero Valley Europas geworden und bietet damit besonders attraktive Bedingungen für Unternehmen, die in Produktionskapazitäten sogenannter Netto-Null-Technologien investieren möchten. Und es entsteht noch so viel mehr! Es wird ein neuer Campus für die Universitätsmedizin entstehen. Mit dem Neubau der Deutschen Bahn AG in Cottbus/Chósebus entsteht das modernste Schienenfahrzeuginstandhaltungswerk Europas für die ICE-4-Flotte. Die erste Halle wurde bereits in Betrieb genommen, die zweite Halle folgt bald. Es entsteht ein neuer Wirtschafts- und Wissenschaftspark, genannt „Lausitz Science Park“, in dem sich u.a. das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt und Chesco (Center of Hybrid Electro Systems) ansiedeln werden. Es entsteht ein neues, klimaneutrales Stadtquartier, die „Cottbuser Seevorstadt“. Diese macht Cottbus/Chósebus zur Stadt an Deutschlands größtem von Menschenhand geschaffenem See - samt Hafen und Sandstränden. Der Universitätscampus der BTU Cottbus-Senftenberg ist einer der am dynamischsten wachsenden in Deutschland, der seine Studienrichtungen an die gesellschaftlichen Herausforderungen anpasst.

Parallel dazu vollzieht sich in der Stadt ein Generationenwechsel, der in allen Bereichen vielfältige Einstiegs- und Aufstiegschancen eröffnet.

Cottbus/Chósebus ist im stetigen Wandel. Dieser Wandel muss bestmöglich von allen Akteuren der Stadt begleitet und mitgestaltet werden. Das ist eine Chance. Das ist Aufbruch und Zukunft.

Das vorliegende Handlungskonzept Wirtschaft soll eine Vision für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Cottbus/Chósebus aufzeigen, die aus der Verwaltung heraus gestaltet und umgesetzt werden kann. Dies ist die zweite Auflage des Handlungskonzeptes Wirtschaft. Die erste Auflage wurde im Oktober 2024 veröffentlicht. Das Handlungskonzept Wirtschaft wurde in Absprache mit der IHK Cottbus, der HWK Cottbus sowie der EGC Cottbus verfasst. Auch viele Unternehmen und Unternehmensverbände haben dabei wichtige Anregungen und Input geleistet. Das Konzept wird fortgeschrieben und dient den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung als auch der regionalen Wirtschaft als Orientierung hinsichtlich wichtiger wirtschaftlicher Herausforderungen und Maßnahmen.

Unsere Vision für 2030

Cottbus. Eine Stadt mit Sogwirkung.

„Wir werden von der Vision geleitet, dass Cottbus/Chóseebuz binnen weniger Jahre einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte in Ostdeutschland und für das westliche Polen ist. Cottbus/Chóseebuz wird durch seine Unternehmerfreundlichkeit ausgezeichnet, die sich sowohl auf den Dienstleistungsgedanken, die Digitalisierung sowie die Infrastruktur richtet. Davon profitieren bereits bestehende Unternehmen, Neu-Unternehmen, Start-ups, Wissenschaftseinrichtungen sowie Investoren und Arbeits- und Fachkräfte gemeinsam.“

Die Verwaltung nimmt als Dienstleisterin eine wichtige, vermittelnde und steuernde Rolle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft ein. Die Stadt Cottbus/Chóseebuz trifft alle Voraussetzungen, um die Attraktivität der Stadt stetig zu steigern und so Bestandsunternehmen und Neu-Unternehmen, Gründern, Investoren und Arbeitnehmer zu vernetzen und als **„guter Freund und Begleiter“** zur Seite zu stehen. Die Cottbuser Verwaltung, insbesondere die „Wirtschaftsfreundlichkeit“ unserer Verwaltung, wird auf ein Niveau gehoben, welches **beispielgebend** sein wird. Die Verwaltung wird **effektiver und effizienter, digitaler und transparenter** gestaltet werden. Zugleich werden in den kommenden Jahren wichtige Standortfaktoren für Bestandsunternehmen sowie Unternehmensansiedlungen und -gründungen in Cottbus/Chóseebuz ausgebaut. Cottbus/Chóseebuz entfacht eine **Sogwirkung** für Unternehmen aus der Hauptstadtregion, Sachsen und anderer ostdeutscher Bundesländer sowie Polen und Tschechien. Denkt man an eine wirtschaftsfreundliche Stadt im Herzen Europas, denkt man an die Boomtown Cottbus/Chóseebuz.

Unsere Mission

Freundlich. Schnell. Digital. Transparent.

Cottbus/Chóseebuz ist die Wirtschaftslokomotive in Südbrandenburg und hat Strahlkraft in das nördliche Sachsen, nach Polen sowie die Hauptstadtregion. Mit den hier ansässigen Unternehmen, den in Aussicht stehenden Neu-Unternehmen und Forschungszentren bildet sie die Wirtschafts- und Wissenschaftsregion Cottbus/Chóseebuz.

Die Wirtschaftsregion Cottbus/Chóseebuz war und ist aufgrund ihrer Historie und der Industriegeschichte Treiber im Bereich Energie, Dienstleistungen und Handel. Vor allem im nationalen und internationalen Fokus wurde Cottbus/Chóseebuz in den letzten 100 Jahren als Energiestandort wahrgenommen. Obgleich der Ausstieg aus der Kohle auf Bundesebene bis zum Jahr 2038 beschlossen wurde und in der Umgebung von Cottbus/Chóseebuz die Tagebaue und Kraftwerke nach und nach stillgelegt werden, hat der Standort nach wie vor eine enorme Expertise im Bereich der Energieerzeugung, -verteilung und -versorgung – und das zu Recht. Die Lausitz wird mit der GigawattFactory, die von der LEAG errichtet wird, das Powerhouse Deutschlands für grüne Energie werden. In den alten Tagebauen sollen bis 2030 7 Gigawatt, bis 2040 14 Gigawatt durch erneuerbare Energien und 3 Gigawatt in H2-Ready-Kraftwerken produziert werden. Das sind 12,5% des aktuellen Spitzenlast-Strombedarfs in Deutschland.

Der Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft hat vor allem in Cottbus/Chóseebuz enorm an Komplexität und Dynamik gewonnen. Als Antwort darauf setzt Cottbus/Chóseebuz im Rahmen seines

Handlungsspielraums auf Vereinfachung von Komplexität, Entscheidungskraft, Schnelligkeit in der Umsetzung, Transparenz, Digitalisierung und einer permanenten Optimierung der bestehenden Prozesse. Dazu ist partnerschaftlicher und kooperativer Austausch mit allen relevanten Akteuren entscheidend.

Dem Geschäftsbereich „Finanzmanagement, Wirtschaftsentwicklung & Soziales“ unter Leitung des Beigeordneten Dr. Markus Niggemann sind unter anderem die „Stabstelle Wirtschaft“ und die Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC) als städtisches Unternehmen zugeordnet. Die Stabstelle und die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind für eine erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung der Stadt maßgeblich und arbeiten eng mit den kommunalpolitischen Vertretungen, dem Referenten des Oberbürgermeisters für Wirtschaftsfragen sowie weiteren beteiligten Akteuren zusammen.

Der Bereich „Wirtschaftsentwicklung“ erarbeitet gemeinsam mit regionalen Akteuren aus der Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Verwaltung konkrete wirtschaftsfreundliche und -stärkende Maßnahmen und lädt als Wirtschaftsbotse Beteiligte der Wirtschafts- und Wissenschaftsregion ein, an dem Handlungskonzept Wirtschaft der Stadt Cottbus/Chósebus mitzuwirken.

Zugleich arbeitet der Bereich „Wirtschaftsentwicklung“ enger als je zuvor mit der EGC zusammen. Die ebenso enge wie gute Zusammenarbeit zwischen EGC und der Stadt Cottbus/Chósebus schafft eine effiziente, effektive, einheitliche Stimme gegenüber den Wirtschaftsakteuren und allen Interessierten.

Als städtische Wirtschaftsförderung ist die EGC für die Entwicklung, Stärkung und Vermarktung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Cottbus/Chósebus zuständig. Die EGC betreut und unterstützt Unternehmen bei Gewerbeansiedlungen, sie entwickelt und vermarktet Gewerbeflächen und sie ist für das Marketing der städtischen und überregionalen Wirtschaft mitverantwortlich. Sie ist Bindeglied zwischen kommunaler Verwaltung und Wirtschaft - sowohl für neue als auch für etablierte Cottbuser Unternehmen. Durch die Umstrukturierung innerhalb der Verwaltung wird auch die Struktur innerhalb der EGC angepasst werden. Wir wollen die Prozesse der Entwicklungsgesellschaft bestmöglich auf die internen Prozesse der Kernverwaltung abstimmen. Wege werden verkürzt, vereinfacht und digitalisiert.

Unsere Handlungsfelder

Die sechs im Folgenden dargestellten Handlungsfelder beschreiben die Basis, auf der die Stadt Cottbus/Chóšebuz ihre Wirtschaftsförderung und insbesondere die Wirtschaftsfreundlichkeit ausbauen möchte. Sie dient als strategische Grundlage für eine zukunftsfähige, dynamische Entwicklung der Cottbuser Wirtschaft. Die Stadtverwaltung setzt auf vorhandene Stärken, die sie selbst beeinflussen kann und auf Potenziale, die sie aus eigener Kraft entwickeln kann.

Die Handlungsfelder sind dynamisch und können im Laufe der Zeit angepasst werden.

Die Handlungsfelder

- „Wirtschaftsfreundliche Verwaltung“,
- „Gewerbeflächenmanagement“,
- „Fachkräftesicherung“,
- „Standortmarketing und weiche Standortfaktoren“,
- „Zusammenführung von Wirtschaft und Wissenschaft“ sowie
- „Kommunikation und Netzwerke“

sind die zentralen Wirtschaftsthemen der Stadt Cottbus/Chóšebuz. Sie sollen die Ressourcen der Wirtschaftsförderung EGC fokussieren und durch starke Vernetzung mit der Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz sowie eine enge, direkte und regelmäßige Arbeit mit und an den Cottbuser Unternehmen neue Wege und Chancen für diese eröffnen.

Diese sechs Handlungsfelder sind auf Grundlage einer Bestandsanalyse und in Gesprächen mit Akteuren aus der Unternehmerschaft und Vertretern der Wirtschaftsverbände entstanden. Grundlage eines jeden Gespräches war ein Fragebogen, der unterschiedliche Themen zu den Bedarfen, Kompetenzen und Wünschen bzgl. der Arbeit der EGC und der Stadtverwaltung abfragte. Die Antworten der Akteure wurden evaluiert, gebündelt und in eine Handlungsempfehlung gegossen.

Die Handlungsfelder gründen auf dem Fundament der hiesigen Unternehmerschaft, den Kompetenzen und Erfahrungen der EGC sowie der Stadtverwaltung, dem Pfund, eine Universitätsstadt zu sein, sowie der Herausforderung, den Themen Fachkräftesicherung und -entwicklung in den kommenden Jahren und Jahrzehnten gerecht zu werden. Die ansässigen Unternehmen werden involviert und ermutigt, sich mit eigenen Ideen, Zielen und Projekten am Cottbuser Geschehen zu beteiligen.

Unsere Maßnahmen

Im Folgenden werden die sechs Handlungsfelder beschrieben. Für jedes Handlungsfeld werden zudem Maßnahmen aufgeführt, die bereits umgesetzt worden sind oder in Zukunft umgesetzt werden sollen.

Wirtschaftsfreundliche Verwaltung

Unserer Vision nach wollen wir eine der wirtschaftsfreundlichsten Städte in ganz Ostdeutschland werden. Dafür muss Cottbus/Chóšebuz digitaler, transparenter, effizienter und effektiver werden. Folgende Maßnahmen hat die Stadt Cottbus/Chóšebuz dafür definiert:

Serviceorientierte Stadtverwaltung

„Ich kenne meine Ansprechpartner in der Verwaltung und ich kann diese kurzfristig erreichen. Meine Daten kann ich online übermitteln und sehe ebenfalls online den Bearbeitungsstand meines Anliegens. Wenn ich Nachfragen habe, wird mir zeitnah geholfen. Relevante Informationen bekomme ich ohne Verzögerung. Die Verwaltung begegnet mir als serviceorientierter Dienstleister. Sie schafft keine Probleme, sondern hilft mir, sie bereichsübergreifend zu lösen.“ – Das ist die Stadtverwaltung, die wir sein wollen. Unternehmerinnen und Unternehmer sollen unterstützt werden. Wirtschaftsfreundlichkeit muss sich in allen unseren Prozessen widerspiegeln. Die Anliegen derer, die für Arbeitsplätze und Steuereinnahmen sowie eine qualitative Stärkung der Stadt sorgen, müssen bei unseren Stellungnahmeverfahren, Abwägungen und Entscheidungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten besonders berücksichtigt werden. Statt von Bereich zu Bereich geschickt zu werden, werden Unternehmerinnen und Unternehmer begleitet. Wir arbeiten jeden Tag daran, die Serviceorientierung der Stadt zu verbessern. Aber vor allem wollen wir erreichbar für die Unternehmerinnen und Unternehmer sein. Anfragen dürfen nicht ins Leere laufen, sondern müssen aufgenommen und so schnell wie möglich bearbeitet werden. „Rufen Sie später noch einmal an“ gibt es bei uns nicht. Unser Ziel ist es, auf Erstanfragen binnen 72 Stunden zu reagieren.

Wenn notwendig, beraten wir potentielle Investoren und Unternehmen auch in Fremdsprachen.

Organisatorische Zuständigkeit für Wirtschaft

Die EGC als städtische Wirtschaftsförderung begleitet Unternehmen in beratender Funktion und als persönlicher Service-Ansprechpartner für Gründung, Unternehmensausbau und Ansiedlung bei der Entwicklung ihrer Vorhaben von Anfang an. Die EGC wird als „One-Stop-Agency“ sowohl für Neu- als auch Bestandsunternehmen und Investoren organisiert. Der Kaufprozess für kommunale Gewerbegrundstücke wurde bereits umgestaltet, um unter Leitung der EGC effizienter, schneller und transparenter Investorenanfragen gemeinsam mit der Stadtverwaltung zu bearbeiten und Entscheidungsprozesse für Unternehmen zu beschleunigen. Die „Stabstelle Wirtschaft“, die direkt dem Wirtschaftsbeigeordneten zugeordnet ist, begleitet diese Prozesse. Die Stabstelle ist in alle maßgeblichen wirtschaftsrelevanten Strukturwandelprojekte eingebunden und treibt diese seitens der Stadtverwaltung voran. Zugleich ist sie Schnittstelle zwischen EGC und Kernverwaltung und fungiert als „Vermittler“ und „Übersetzer“. Die Mitarbeitenden der Stabstelle Wirtschaft sind aber auch Ansprechpartner für externe Anfragen. Die Anfragen werden persönlich bearbeitet und beantwortet oder an die jeweils zuständige Stelle weitergetragen, ohne diese dabei aus den Augen zu verlieren.

Digitalisierung der Stadt

Im Jahr 2019 konnte sich Cottbus/Chóšebuz im Bundeswettbewerb „Smart Cities“ durchsetzen. Cottbus/Chóšebuz hat für die Umsetzung der sieben definierten Handlungsfelder Bildung, Mobilität, Verwaltung, Wirtschaft, Gesundheit, Stadtentwicklung und Energie 13,5 Mio. Euro Fördermittel erhalten. Zusammen mit den entsprechenden Eigenmitteln standen 15 Mio. Euro zur Verfügung. Die Projekte wurden bis zum September 2025 umgesetzt. So konnte beispielsweise ein Energiemonitoring an Schulen eingerichtet, das 3-D-Stadtmodell initiiert oder das Bürgerportal umgesetzt werden. Die Smart City Projekte sowie die weitere Digitalisierungsstrategie für die Stadt Cottbus/Chóšebuz werden in dem Dokument „Digitale Agenda der Stadt Cottbus/Chóšebuz 2030“ detailliert aufgeführt.

Verwaltungsdigitalisierung

Die Stadt Cottbus/Chósebus wird zukünftig noch mehr Leistungen digital anbieten und überall dort, wo es möglich ist, Prozesse beschleunigen und verschlanken. Das Dokumentenmanagementsystem (DMS) soll eine digitale und strukturierte Aktenführung sowie die revisionssichere Speicherung von elektronischen Dokumenten innerhalb der Aufbewahrungsfristen ermöglichen. Anders als bei der Ablage in Aktenarchiven können Ordner einfach und schnell nach bestimmten Dokumenten sowie Inhalten durchsucht werden und sind somit mit wenigen Mausklicks für alle berechtigten Mitarbeiter/-innen auffindbar und ortsunabhängig verfügbar. Bis Jahresende 2026 sollen die meisten Dokumente in einer elektronischen Akte (E-Akte) zusammengeführt werden. Das DMS bildet dabei das Grundgerüst, um Verwaltungsprozesse durchgängig digitalisieren zu können. Unternehmerinnen und Unternehmer profitieren dabei von beschleunigten und weniger fehleranfälligen Prozessen sowie mehr Transparenz über den Status ihrer jeweiligen Anfrage/ihres jeweiligen Antrags. Auch können Beschäftigte der Verwaltung so mobil u.a. bei Unternehmen vor Ort Auskünfte erteilen, Anträge/Anfragen aufnehmen und vieles mehr.

Zukünftig möchte die Stadt Cottbus/Chósebus verstärkt auf Künstliche Intelligenz (KI) setzen, um Prozesse effektiver und effizienter zu gestalten. Dazu gehört bspw. die Verwendung von sogenannten „Chatbots“.

Onlinezugangsgesetz

Die Implementierung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus ist ein wesentlicher Schritt hin zu einer agilen und wirtschaftsfreundlichen Verwaltung. Mit dem strategischen Ziel, eine Vielzahl von Verwaltungsleistungen digital zugänglich zu machen, setzt Cottbus/Chósebus auf unternehmensfreundliche Schnittstellen in der Verwaltung.

Durch die Integration der OZG-konformen Services in das lokale Bürgerportal wird ein direkter und effizienter Zugang zu notwendigen Verwaltungsdienstleistungen für die Unternehmerschaft ermöglicht. Immer mehr Dienstleistungen können digital angeboten werden.

Wir werden zudem niedrigschwellige, einladende, digitale Evaluierungsprozesse einführen, mit deren Hilfe Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen uns ihre Meinung und Erfahrungen mit den digitalen oder noch analogen Verwaltungsabläufen mitteilen können – wir wollen von unseren Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen lernen und diese aktiv mit einbeziehen.

Gewerbeflächenmanagement

Eine der Kernaufgaben der EGC ist es, Gewerbeflächenanfragen von potentiellen Interessenten zu bedienen und die Bedarfe der Unternehmen bestmöglich mit vorhandenen Flächen zusammenzubringen. Um diese Arbeit so gut wie möglich umsetzen zu können, wurden bzw. werden folgende Maßnahmen ergriffen:

Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) und Monitoring

Als zentraler Baustein des bisherigen Gewerbeflächenkonzepts (GFK) von 2020 ist das kontinuierliche Monitoring der Gewerbeflächen im Stadtgebiet und die regelmäßige Berichterstellung fest verankert in den Kernaufgaben der EGC und wird fortgeführt.

Der letzte Bericht zum Gewerbeflächenmonitoring 2023 (Bericht September 2024) enthält die klare Empfehlung zur Erarbeitung einer Ansiedlungsstrategie. Dem kommt die EGC in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Cottbus und der IHK Cottbus nach, mittels Fortschreibung des bisherigen Konzepts unter der Bezeichnung „Gewerbeflächenentwicklungskonzept Cottbus 2040“ (GEFEK 2040). Dieses soll folgende Punkte beinhalten und konkretisieren:

- Überprüfung und Aktualisierung der bisherigen Analysen und Prognosen zum Flächenbedarf und zur Flächenverfügbarkeit im Kontext des Strukturwandels in der Lausitz und Net Zero Valley
- Einbeziehung von Misch- und Sondergebieten mit gewerblichem Schwerpunkt
- Aufstellen von Handlungsfeldern und konkreten Maßnahmen zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung mit Gewerbeflächen
- Aufstellung einer Ansiedlungsstrategie inkl. Standortprofilierung, gezielte Akquise
- Standortdatenblätter und Exposés zur aktiven Vermarktung
- Parallel zur Konzeptfortschreibung wird an einer aufbereiteten Online-Vermarktung inkl. Einbindung ins Open Data Portal der Stadt gearbeitet und geprüft, wie eine IT-basierte Lösung für eine automatische bzw. vom Anbieter selbst zu steuernde Angebotserfassung aussehen kann.

Erweiterung des Wirtschaftsbereiches über Kooperationsverträge

Im Stadtgebiet Cottbus/Chósebus sind nur wenige Flächen für große produzierende Unternehmen und/oder Industrie- und Logistikansiedlungen vorhanden. Daher ist ein gegenseitiger Austausch und die Erfassung von Potentialflächen im Umland eine notwendige Ergänzung für die gesamtstrategische Standortentwicklung und die Sicherstellung von Liefer- und Wertschöpfungsketten. Aus diesem Grund wurden u.a. Kooperationsverträge mit Landkreisen und kreisangehörigen Städten in der Region geschlossen. Im Jahr 2024 konnten weitere Kooperationsverträge mit den Städten Forst und Spremberg geschlossen werden. Weitere Kooperationen werden angestrebt. So verweist u.a. auch der Landkreis Spree-Neiße schon heute auf Angebote im Stadtgebiet Cottbus/Chósebus, die er selber nicht bedienen kann. Die EGC ergänzt diese Bestrebungen mit zusätzlichen Kooperationspartnern, darunter weitere Gemeinden, regionale Wirtschaftsförderungen und Unternehmen in der Lausitz. Ergebnis eines erstarkenden regionalen Wirtschaftsnetzwerkes ist ein breitgefächertes Angebotsnetz, über das Anfragen bestmöglich befriedigt werden können. Eine erste öffentliche Wahrnehmung erzielte das Netzwerk über den Gemeinschaftsstand bei der Real Estate Arena in Hannover im Mai 2025. Solche und ähnliche Aktivitäten werden über die EGC als Impulsgeber weiter ausgebaut.

Open Data Portal

Im Rahmen des Modellprojektes „Smart City – Digitale Stadt Cottbus/Chósebus“ wurde durch die Stadt Cottbus/Chósebus ein Open Data-Portal inklusive eines 3D-Stadtmodells umgesetzt. Das Portal ist im Oktober 2025 online gegangen.

Das Open Data-Portal dient als erweiterte Informations- sowie Kommunikationsplattform zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit. Dadurch soll u.a. die Beteiligung an Planungsprozessen verbessert werden. Räumliche und nicht räumliche Daten werden umfangreich dreidimensional visualisiert und können abgerufen werden. Automatische Berechnungen von Kennzahlen, Durchführung von Analysen, Entwicklung von Szenarien werden ermöglicht.

Vermarktung/Steuerung der Gewerbeflächen und Immobilienmanagement

Städtische Gewerbeflächen sind begrenzt. Wir gehen mit dieser kostbaren und endlichen Ressource in Cottbus/Chósebus verantwortlich um. Langfristiger Nutzen geht vor kurzfristigen Profit. Die Vermarktung von Gewerbeflächen wird daher zukünftig am Wirtschaftsstandort Cottbus/Chósebus noch stärker an strategischen Linien wie dem Gewerbeflächenentwicklungskonzept oder auch den Profillinien des Lausitz Science Parks ausgerichtet. Vor allem im Kernbereich des Lausitz-Science-Park werden Unternehmeranfragen mit den Profillinien der BTU Cottbus-Senftenberg abgeglichen. Anfragen von Unternehmen mit anderen Ausrichtungen werden alternative Angebote im Stadtgebiet unterbreitet. Falls es in Cottbus/Chósebus kein passendes Angebot gibt, geben wir die Anfrage an unsere Kooperationspartner weiter. Die EGC koordiniert das Management der Standortprofilierung der einzelnen Gewerbegebiete und betreibt das Marketing sowie die Netzwerkarbeit. Es wird zukünftig eine noch zielgerichtetere Akquise und Unterstützung zum Ausbau von Unternehmenspotentialen für definierte strategische Zielgruppen stattfinden.

Wichtig dabei ist, dass auch kurzfristige Anfragen nach Flächen und Gebäuden bedient werden können und kein potentieller Investor der Stadt Cottbus/Chósebus bzw. der Lausitz verloren geht. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Leerstandsmanagement und der Ansiedlung neuer Unternehmen oder weiterer Nutzer/innen in innerstädtischen Lagen. Das City-Management wird derzeit neu ausgeschrieben und wird eine neue Ausrichtung erfahren. Das Leerstandsregister im Innenstadtbereich soll weiterhin aktuell gehalten werden.

Fachkräftesicherung

Das Anwerben, Bilden und Halten von Fachkräften ist „das“ Thema der derzeitigen Wirtschaftsgeneration. Während das Thema „Arbeitslosigkeit“ vor 20 Jahren noch eine der größten Ängste in der Gesellschaft darstellte, hat sich die Situation heutzutage umgekehrt. Die Wirtschaft ächzt unter dem Mangel an Fachkräften. Cottbus/Chósebus ist von der Problematik noch mehr betroffen als andere Städte. Das liegt einerseits am demografischen Wandel, an dem unzureichenden Zuzug von Fachkräften in unsere Region und auch daran, dass wir nicht alle Studierenden und Auszubildenden in Cottbus/Chósebus halten können. Hier setzt die Verwaltung an und hat bereits viele Maßnahmen auf den Weg gebracht und wird auch weitere initiieren.

BOOMTOWN Cottbus

BOOMTOWN Cottbus ist eine durch das STARK-Programm geförderte Fachkräfte- und Imagekampagne. Die Kampagne verfolgt das Ziel, Cottbus/Chósebus zur beruflichen und familiären Heimat neuer und zurückkehrender Bürgerinnen und Bürger zu machen und auch das Bleiben von bereits hier lebenden Arbeitskräften zu befördern. Dafür nutzt die Kampagne ein breit aufgestelltes Marketing- und Veranstaltungskonzept sowie persönliche Beratungen und Unterstützungsleistungen. Die Stadtverwaltung und die EGC arbeiten gemeinsam an den Maßnahmen zur Erfüllung der Kampagnenziele. BOOMTOWN Cottbus ist Teil des Netzwerkes "Ankommen in Brandenburg" und lehnt sich in vielen Aktivitäten an die Kampagne "Krasse Lausitz" an, mit der zudem regelmäßig ein enger Austausch erfolgt.

Welcome Center

Das Welcome Center wird durch die Stadtverwaltung und die EGC betrieben. Die EGC ist neben der Industrie- und Handelskammer Cottbus sowie dem Zukunftsteam Lausitz der Agentur für Arbeit Cottbus und weiteren Partnern für die Belebung der Willkommenskultur vor Ort verantwortlich. Gemeinsames Ziel aller Akteure im Welcome Center ist es, Fach- und Arbeitskräfte aus dem In- und Ausland beim Ankommen in Cottbus zu unterstützen. Das

Welcome Center versteht sich als Erstberatungsstelle, Informations- und Unterstützungsstruktur für Menschen, die sich in Cottbus/Chósebus niederlassen wollen oder hierbleiben möchten und Informations- und Beratungsbedarf haben. Neubürger/-innen und deren Familien werden umfassend beraten, um gut und schnell in unserer Stadt anzukommen. Die Beratung betrifft nicht nur typische Fragen an die Verwaltung, sondern z.B. auch Informationen zu Sportvereinen, Kultur- und Freizeitangeboten, Sprachkursen, Kita-Plätzen und Wohnraum. Das Welcome Center koordiniert die Beratung, hilft, die richtige Ansprechperson oder zuständige Institution zu finden. Die Zielgruppen des Welcome Centers Cottbus umfassen Studierende und Arbeitnehmende aus dem In- und Ausland. Besondere Unterstützung erhalten zudem Unternehmen, die Arbeits- und Fachkräfte benötigen. Zukünftig wird der Fokus auf erfolgreiches Matching gelegt und auf die Ansprache und das Halten von Studierenden sowie die Vermittlung von Studienabbrechern in ein anderes Lern-/Arbeitsumfeld. Das Welcome Center ist eine lernende Institution und wird sich den Erfordernissen der Zielgruppen stetig anpassen.

Gründungszentrum Startblock B2

Cottbus/Chósebus schafft mit dem Gründungszentrum Startblock B2 wertvolle Entwicklungspotentiale für die Stadt und die Region. Durch die Bereitstellung moderner Coworking-Spaces, Büroflächen und Infrastrukturen für Gründerinnen/Gründer und Startups entsteht ein zentraler Ort für Innovation, Kooperation und Unternehmenswachstum.

Mitten im Herzen der Stadt und in direkter Nähe zum Campus der BTU Cottbus–Senftenberg bietet der Startblock B2 ideale Bedingungen für junge Unternehmen. Flexible oder feste Arbeitsplätze, modern ausgestattete Meetingräume sowie inspirierende Gemeinschaftsflächen fördern Austausch und Kreativität. Regelmäßige Community-Events, Workshops und der enge Kontakt zur regionalen Start-up-Szene stärken das Netzwerk junger Unternehmerinnen und Unternehmer.

Seit seiner Eröffnung hat sich der Startblock B2 zu einem zentralen Baustein der Cottbuser Gründungslandschaft entwickelt, dies lässt sich bspw. an folgenden Aspekten ablesen:

- Vielfältige Nutzung als Veranstaltungsort für große, öffentlichkeitswirksame Formate, die weit über die Stadtgrenzen hinaus Aufmerksamkeit erzeugen.
- 100% Auslastung der vermieteten Büroflächen, insbesondere für Start-ups und Gründerinnen und Gründer.
- Regelmäßige Veranstaltungsformate für Start-ups und Gründerinnen und Gründer.
- Beteiligung als zentraler Partner im Gründungsökosystem der Lausitz.

Förderung der Übernahme und Modernisierung von Arztpraxen

Die Stadt fördert seit 2025 in einem Modellversuch die Niederlassung und Modernisierung von Arztpraxen mit jährlich bis zu 300.000 Euro, um dem Ärztemangel entgegenzuwirken, da eine gute ärztliche Versorgung ein wichtiger weicher Standortfaktor geworden ist. Der Fokus liegt auf der Unterstützung von Praxisübernahmen und Neugründungen. Auf städtischer Seite ist daher eine Vereinbarung verabschiedet worden, um über die Entwicklungsgesellschaft Cottbus (EGC) die gezielte Unterstützung anbieten zu können.

Das Cottbuser Fachkräftesicherungsnetzwerk

Das Fachkräftesicherungsnetzwerk der Stadt Cottbus/Chósebus existiert seit ca. 10 Jahren. Ziel des Netzwerkes ist es, regionale Fachkräftepotentiale zu mobilisieren, indem es Herausforderungen mit Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft definiert,

untersucht und Lösungsansätze für die Region erarbeitet, um den Fachkräftemangel vor Ort zu bewerkstelligen. Des Weiteren ist es erklärtes Ziel, den Austausch unter den regionalen Akteuren im Bereich der Fachkräftesicherung zu ermöglichen und zu befördern. Derzeit wird das Fachkräftesicherungsnetzwerk gemeinsam mit der IHK Cottbus konzeptionell überarbeitet und in Absprache und Abgrenzung zu anderen ähnlichen Netzwerken neu aufgestellt.

Verzahnung von Wirtschaft und Schule

Schülerinnen und Schüler sollen frühzeitig an regionale Unternehmen herangeführt und gebunden werden, in dem Ausfallstunden mit Vorträgen von Unternehmen gefüllt werden. In Cottbus/Chósebus fallen ca. 2-3% der Unterrichtsstunden ersatzlos aus, ca. 15% müssen vertreten werden. Die Stadt kann unterstützen, diese Ausfallstunden sinnvoll zu füllen. Mit dem Füllen der Ausfallstunden durch Vorträge aus der Unternehmerschaft soll nicht nur das frühe Verständnis zwischen Schülerinnen und Schüler und Unternehmerschaft geweckt, sondern auch die Bindung junger Menschen an regionale Unternehmen so früh wie möglich hergestellt werden. Das Projekt läuft seit 2024 und konnte bereits an einigen Schulen Anwendung finden.

Anwerben von lokalen Studierenden verbessern

Cottbus/Chósebus ist eine Universitätsstadt. Wir müssen noch besser darin werden, unsere Studienabsolventen/innen in der Stadt zu halten. Das Bewerben von regionalen, attraktiven Jobs an der Universität und das Bewerben von Praktika, „Studentenjobs“ sowie Fach- und Abschlussarbeiten in regionalen Unternehmen soll in Zukunft intensiviert werden. Studierende sollen bereits während des Studiums stärker an die Stadt Cottbus/Chósebus gebunden werden. Wir wollen die Studierenden in die Stadt holen und sie durch kulturelle, sportliche, familienfreundliche, ehrenamtliche Aktivitäten an Cottbus/Chósebus binden. Die "Welcome Party - KLĚB A SOL" konnte 2025 bereits im zweiten Jahr als erfolgreiches Veranstaltungsformat die Studierendenschaft mit zahlreichen Akteuren der Zivilgesellschaft in der Innenstadt zusammenbringen und ein lebenswertes und willkommen heißendes Bild von Cottbus/Chósebus vermitteln. Viele weitere Maßnahmen in der Zusammenarbeit zwischen Stadt und BTU wurden bereits 2023 in einem gemeinsamen Kooperationsvertrag festgehalten. Der Kooperationsvertrag ist ein lebendiges Dokument und wird stetig aktualisiert und erweitert.

Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt integrieren

Der Arbeitsmarkt muss diskriminierungsfrei sein. Menschen mit Behinderungen sind ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft – und sollten auch im Berufsalltag viel stärker mit einbezogen werden. Daher setzen wir uns als Stadt dafür ein, das Beratungsangebot für Unternehmen auszuweiten, die Menschen mit Behinderungen einstellen wollen. Zugleich sind wir bestes Beispiel und haben überdurchschnittlich viele Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen. Wir wollen weiterhin mehr Menschen mit Behinderungen die Plattform bieten, bei uns zu arbeiten und Karriere zu machen. Die EGC hat bereits Informationsveranstaltungen für Arbeitgebende abgehalten und ist jederzeit bereit, zur Integration von Menschen mit Behinderungen ins Arbeitsleben zu beraten.

Standortmarketing und weiche Standortfaktoren

Zu Standortmarketing

Cottbus/Chósebus ist in der Lage, noch einige attraktive Gewerbe- und Büroflächen für die Unternehmen vorzuhalten. Diese Flächen werden sowohl regional als auch überregional angeboten.

Standortmarketing für Investoren

„Wir werden von der Vision geleitet, dass Cottbus/Chósebus binnen weniger Jahre einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte in Ostdeutschland und für das westliche Polen ist.“ Auch wenn die fassbaren Standortvorteile der Stadt Cottbus/Chósebus diese Vision gestatten, ist deren Realisierung kein Selbstläufer. Dafür bedarf es einer dynamischen Wirtschaftsentwicklung sowohl bei den Bestandsunternehmen als auch bei Neugründungen und Investoren. Grundlage und Flankierung dafür muss das Marketing für den Wirtschaftsstandort Cottbus sein. Hierbei gilt es, vorhandene Akteure und Projekte, z. B. BOOMTOWN Cottbus, Krasse Lausitz zu vernetzen und Synergien zu heben und die Visibilität des Wirtschaftsstandortes stetig zu erweitern. Bereits heute ist die Stadt auf relevanten Messen, wie dem Brandenburg Tag oder der Grünen Woche vertreten. Beim Marketing wird die Stadt durch viele relevante Partner unterstützt, wie bspw. dem Stadtmarketingverband. Im Jahr 2025 war die Stadt Cottbus auf der Hannover Real Estate vertreten. Auf der Hannover Real Estate Messe präsentieren sich Städte, Landkreise, Institutionen und Unternehmen aus Cottbus und der Lausitz als Treiber der industriellen Transformation und des Strukturwandels. Dieses gemeinsame Format soll auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden, um das Standortmarketing noch breiter aufzustellen und gleichzeitig Ressourcen effizient zu nutzen.

Zu „Weiche Standortfaktoren“

Wirtschaftspolitik ist ein Querschnittsthema. Zahlreiche Faktoren wie bspw. Bildung, Steuern, Gewerbeflächen, die Gesundheitslandschaft oder auch die Infrastruktur beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort. Gerade für das Thema „Fachkräftesicherung“ sind die weichen Standortfaktoren entscheidend. Heutzutage wird die Entscheidung für ein Jobangebot nicht mehr allein durch die Aufgabe und das Gehalt beeinflusst. Gute Konditionen sind notwendig, um als Arbeitgeber überhaupt in die engere Wahl zu kommen. Die Entscheidung wird oft aufgrund der weichen Standortfaktoren gefällt, die in den privaten Bereich reichen: Wo kann ich bzw. meine Familie preiswert und attraktiv wohnen? Gibt es gute Kita- und Schulplätze? Was habe ich bzw. meine Familie für Freizeitmöglichkeiten?

Viele dieser weichen Standortfaktoren können die Stadt Cottbus/Chósebus beeinflussen. Die Stadt versucht möglichst viele wirtschaftsförderliche Projekte, die die Standortfaktoren beeinflussen, umzusetzen. Aufgrund ihrer Haushaltslage kann die Stadt Cottbus/Chósebus nicht alle Maßnahmen kurz- bis mittelfristig umsetzen. Es werden im Folgenden daher nur die Maßnahmen zur Förderung weicher Standortfaktoren beschrieben, die kurz- bis mittelfristig prioritär sind.

Attraktiver und günstiger Wohnraum

Ein zentraler Standortfaktor ist das Vorhandensein von attraktivem und bezahlbarem Wohnraum. Auch an dieser Stelle ist Cottbus/Chósebus stark aufgestellt. Die städtische Gebäudewirtschaft GWC bietet preiswerten Wohnraum an – egal ob in Innenstadtnähe oder

in ländlich geprägten Ortsteilen. Aber auch andere Vermieter bieten moderne Wohnmöglichkeiten zu günstigen Konditionen. Wenngleich auch in unserer Stadt die Miet- und Kaufpreise in den letzten Jahren stark gestiegen sind, sind sie im interkommunalen Vergleich immer noch günstig.

Ausreichend gute Kindertagesstätten und Kindertagespflege

Bildung beginnt bereits im jungen Alter. Umso wichtiger ist es, dass die Stadt Cottbus/Chósebus ausreichend Plätze für die Kindertagesbetreuung vorhält. Trotz des Zuzugs in den vergangenen Jahren gibt es in Cottbus/Chósebus durch den Aus- und Neubau ausreichende Kitaplätze. Zukünftig wird sich die Stadt Cottbus/Chósebus auf die Verbesserung der Bestandsbauten fokussieren und den Neubau im Rahmen der wachsenden Bevölkerung berücksichtigen. Dafür wird der Kitabedarfsplan kontinuierlich evaluiert und angepasst. Zudem ist dies ein wichtiger Beitrag zur Hebung des weiblichen Fachkräftepotentials. Frauen übernehmen statistisch immer noch den Großteil familiärer Care-Arbeit und arbeiten daher oft – nicht immer freiwillig – in Teilzeit. An diesem Punkt unterstützt die Stadt Cottbus/Chósebus, indem sie durch ausreichende Betreuungskapazitäten Eltern eine echte Wahl ermöglicht.

Schulen

Ausreichende und gut ausgestattete Grundschulplätze sowie ausreichende Plätze an weiterführenden Schulen sind sowohl für die Zuzugsentscheidung von Familien als auch für eine qualitativ hochwertige Bildung unserer Schülerinnen und Schüler wesentlich.

Im Stadtgebiet befinden sich 15 (davon zwei Förderschulen für körperliche und geistige Entwicklung) Grundschulen und 11 weiterführende Schulen (darunter ein OSZ und eine Schule des Zweiten Bildungswegs).

Die Schullandschaft entwickelt sich dabei sehr dynamisch. Erst 2025 wurde eine neue städtische Grundschule in Innenstadtlage eröffnet sowie auch ein weiterer Schulstandort für eine Gesamtschule freigegeben. Zudem ist in 2025 auch eine weitere private Grundschule gestartet. In Zukunft werden weitere Schulen in Cottbus/Chósebus entstehen müssen, u.a. wird derzeit die Ansiedlung einer internationalen Schule geplant.

Bildung ist der Schlüssel für gut ausgebildete Fachkräfte. Aus diesem Grund wird das Thema prioritär behandelt und der Schulentwicklungsplan kontinuierlich überprüft und angepasst.

Kultur und Sport

Cottbus/Chósebus bietet eine wesentliche Grundlage für ein hochqualitatives Lebensumfeld und die Voraussetzung für weitere Zuzugsentscheidungen von Arbeitskräften. Zahlreiche Vereine sowie Projekte aus den Bereichen Sport und Kultur ergänzen das besondere Profil der Stadt. Der Olympiastützpunkt Cottbus/Chósebus ist zudem seit Jahren Garant für nationale und internationale Medaillen. Zusammen mit der aktiven Vereinslandschaft von 145 Sportvereinen, vielen Klein- und Großsportveranstaltungen und dem FCE Energie Cottbus ist Sport ein besonderer Imagerträger für die Stadt.

Der Branitzer Park dient den Cottbuserinnen und Cottbusern als Naherholungsziel. Er ist Höhepunkt der Entwicklung der Landschaftsgartenkunst und verschafft ihm zu Recht den Stand eines Gartendenkmals von internationalem Rang.

Cottbus/Chóšebuz ist bekannt für sein lebendiges Kulturleben, das durch Theater, Museen und traditionelle Feste wie dem größten Karnevalsumzug Ostdeutschlands geprägt wird. Das "Staatstheater Cottbus" ist eines der bedeutendsten Theater in Ostdeutschland. Die Stadt ist auch das kulturelle Zentrum der Sorben und Wenden. Ihre Traditionen und Sprache sind in Cottbus präsent und die Pflege sorbischer Bräuche sind Teil der lokalen Identität.

Zudem bietet die Umgebung von Cottbus/ Chóšebuz zahlreiche Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten wie Radfahren und Wassersport. Unsere Stadt verbindet auf einzigartige Weise kulturelle Traditionen und sportliche Spitzenleistungen, was die Stadt sowohl für Einwohner als auch Besucher sehr attraktiv macht.

Mobilität

Fragen der Mobilität sowie der Verkehrswende prägen die Arbeit der Verkehrsplanung. Maßgebliche Aufgabe ist es, den Zugang und die Gleichberechtigung zu allen Verkehrsarten zu stärken, d.h. sowohl den Fuß- und Radverkehr, den öffentlichen Nahverkehr sowie den motorisierten Individualverkehr, wie bspw. Car-Sharing und E-Roller, in den Abgleich mit den Klimaschutzzielen zu stellen. Die Stadt entwickelt derzeit ein Konzept zur Ladeinfrastruktur.

Bereits heute existiert ein Mobilitätskonzept für die Stadt. Das Mobilitätskonzept ist eine strategische Planung, um den Verkehr nachhaltiger, umweltfreundlicher und stadtverträglicher zu gestalten. Es zielt darauf ab, die Altstadt zu stärken, Fußgänger, Radfahrer und den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) zu bevorzugen sowie die Aufenthaltsqualität durch weniger Autoverkehr zu erhöhen.

Zugleich ist zu bedenken, dass Cottbus/Chóšebuz eine „Brückenfunktion“ erfüllt. Es liegt im Kreuz europäischer Transportkorridore. Das muss bei der ganzheitlichen Verkehrsplanung mitgedacht werden. Die Stadt setzt sich dafür ein, dass der Straßen- und Schienenausbau weiter vorangetrieben wird, dazu zählt vor allem der zweigleisige Ausbau zwischen Cottbus und Berlin aber auch der Achsenausbau Leipzig-Cottbus-Guben-Zielona Góra-Poznań.

Eine besondere Rolle in Mobilitätsfragen nimmt der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ein. Die Stadt Cottbus/Chóšebuz ist Aufgabenträger für den kommunalen ÖPNV und ist gefordert, die Rahmenbedingungen für einen leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr zu schaffen. Auf dem Stadtgebiet werden derzeit vier Straßenbahnlinien, 14 Buslinien und drei Nachtbuslinien sowie eine Sonderlinie „Messe“ betrieben. Die jährliche Verkehrsleistung beträgt derzeit rund 1,1 Mio. Fahrplankilometer Straßenbahn und 1,5 Mio. Fahrplankilometer Bus. Darüber hinaus starten/enden 17 Kreisgrenzen überschreitende Buslinien in Cottbus/Chóšebuz. Mit geplanten Streckenerweiterungen, Taktverdichtungen im Straßenbahnbereich und unterschiedlichsten Veränderungen im Busnetz macht die Stadt den ÖPNV noch attraktiver.

Maßgeblich für die Wirtschaftsstärke ist auch der Fokus auf die überörtliche Erreichbarkeit bis hin zur Einbindung in den transeuropäischen Raum über Schienen und Straßen. Der Strukturwandelprozess setzt dabei u.a. auch auf Projekte wie den zweigleisigen Ausbau, Taktverbesserung, Erhöhung der Streckengeschwindigkeit oder Elektrifizierung von Bahnstrecken.

Wochenmärkte

Die Stadt ist Veranstalter von sieben Wochenmärkten. Die Cottbuser Wochenmärkte sind geprägt von vielen regionalen Produkten, die vom Hühnerei bis zum Wildfleisch reichen. Die Auswahl ist groß, daher sind die Wochenmärkte bei den umwelt- und ernährungsbewussten Cottbusern nicht mehr wegzudenken.

Klima- und Umweltschutz

Klima- und Umweltschutz sind die relevanten Maßnahmen moderner Stadtentwicklung und Wirtschaftspolitik. Die Eingriffs- und Steuerungsmöglichkeiten sind vielfältig und maßgebend für die nachhaltige Ausgestaltung der Zukunft. Investoren fragen immer mehr nach klimaschützenden und umweltfreundlichen Maßnahmen und Rahmenbedingungen (u.a. der Verfügbarkeit von klimafreundlicher Energie), um selber entsprechende Nachhaltigkeits-Zertifizierungen zu erhalten.

Die Stadt Cottbus/Chóseebuz stellt sich diesem Prozess aktiv, u.a. mit den Themen der energetischen Sanierung kommunaler Liegenschaften, der Klimaanpassung bspw. die Entsiegelung bzw. der Schwammstadt, welche durch die Niederschlagswassersatzung gefördert werden soll, der verabschiedeten Photovoltaikstrategie, dem Projekt Seewasserwärmepumpe u.v.m. Derzeit wird an einem neuen Klimaschutzkonzept und energetischen Quartierskonzepten gearbeitet, die Mitglieder einer neuen unabhängigen Klimakommission sind berufen worden. In Rede stehen auch entsprechende kommunalpolitische Grundsatzbeschlüsse zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz- und der Klimaanpassung. Besonderer Wert wird bei allen Entwicklungen und Maßnahmen auf die Beteiligungskultur gelegt.

Zusammenführen von Wirtschaft und Wissenschaft

Wirtschaft ändert sich - sie wird digitaler, vernetzter und greift häufiger auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse zurück. Eine niedrigschwellige Kooperationsmöglichkeit mit der Wissenschaft ist für die Wirtschaft ein Standortvorteil - nicht nur aufgrund des Technologietransfers, sondern auch als Pool für hochqualifizierte Fachkräfte. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, diese Entwicklung in einem Handlungsfeld zu beschreiben und zu fördern. Ebenso wichtig ist es, für die Stadt Cottbus/Chóseebuz Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Stadt zu halten und anzuwerben, denn die Herausforderungen im Zwischenfeld von Wirtschaft und Wissenschaft wachsen stetig an und sind zukunftsleitend.

Lausitz Science Park

Mit mehr als 420 ha Entwicklungsfläche und unmittelbarem Bezug zur Innenstadt und zur BTU Cottbus-Senftenberg soll der Lausitz-Science-Park ein Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort mit hohem gewerblichen Ausgründungspotenzial bilden. Hierfür entwickelt die Stadt Cottbus/Chóseebuz zusammen mit der BTU und der WISTA das Konzept und plant eine gemeinsame GmbH. Forschungsinstitute sind mit eigenen Standorten bereits in Cottbus/Chóseebuz gegründet und werden sich in den nächsten Jahren vermehrt ansiedeln. Der Standort soll perspektivisch Platz für bis zu 10.000 Beschäftigte bieten. Im Lausitz Science Park sollen durch enge Kooperationen Synergien zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in den vier Profillinien gehoben werden. Die vier Profillinien sind "Energiewende und Dekarbonisierung", "Gesundheit und Life Sciences", "Globaler Wandel und Transformationsprozesse" sowie "Künstliche Intelligenz und Sensorik". Schon heute können erste Ansiedlungen auf dem LSP

umgesetzt werden. Parallel dazu wird der LSP tiefseitig erschlossen. Dafür hat die Stadt eine Fördermittelzusage für die Planungsleistung in Höhe von rund 5 Mio. Euro erhalten. Weitere Fördermittel für die Umsetzung in Höhe von rund 50 Mio. Euro werden in Aussicht gestellt.

Net Zero Valley Lausitz

Die Lausitz ist das erste Net Zero Valley Europas geworden! Mit diesem Schritt stärken wir die Lausitz als Zukunftsregion für klimaneutrale Industrie und treiben die Transformation der Wirtschaft konsequent voran. Die Ausweisung zum Net Zero Valley verfolgt das Ziel, Produktionskapazitäten für Netto-Null-Technologien auszubauen und die industrielle Dekarbonisierung zu beschleunigen sowie Resilienz und Versorgungssicherheit in zentralen Zukunftsindustrien zu erhöhen. Selten zuvor haben sich kreisfreie und kreisangehörige Städte, Landkreise, Kammern, Wirtschaftsverbände, Sozialpartner, Ministerien und weitere Akteure aus Politik und Gesellschaft so schnell und einig eingebracht, um dieses Ziel umzusetzen. Bisher konnten 11 Flächen in Brandenburg und Sachsen ausgewiesen werden, die von den Beschleunigungsmaßnahmen profitieren können, wenn sie den vier Technologien Batterie- und Energiespeichertechnologie, Wasserstofftechnologie, Stromnetztechnologie oder anderer Technologien zur Integration und Sektorenkopplung dienen. Der Prozess läuft auf Wunsch der Beteiligten unter der Federführung der Stadt Cottbus/Chóseebuz. Das Net Zero Valley Lausitz wird von einem Steuerungskreis strategisch geleitet und von einem Beirat, der aus Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und weiterer Institutionen besteht, beraten. Das Net Zero Valley soll attraktive Standortbedingungen für Investoren schaffen, u.a. schnelle Genehmigungsprozesse, Bürokratierleichterungen und einen flexibleren und vereinfachten Zugang zu Fördermitteln. Als Standort für Investoren in Produktionskapazitäten von Netto-Null-Technologien ist Cottbus/Chóseebuz und die Lausitz jedoch insbesondere dadurch interessant, dass im Rahmen des Strukturwandels viele Forschungseinrichtungen rund um Netto-Null-Technologien und der Dekarbonisierung von industriellen Prozessen insbesondere im Umfeld der BTU angesiedelt wurden. Durch die Synergie von Wissenschaft und industrieller Produktion soll so ein Wirtschaftscluster entstehen, das perspektivisch nicht mehr von Strukturwandelgeldern abhängig ist.

Starke Vernetzung von wissenschaftlichen Einrichtungen und der Unternehmerschaft

Die BTU Cottbus-Senftenberg ist ein wichtiger Standortfaktor und ein starker Partner der Stadt Cottbus/Chóseebuz. In Zukunft sollen Unternehmer noch besser mit den an der BTU ansässigen Lehrstühlen und Forschungseinrichtungen zusammengeführt werden. Nur ein Beispiel: Bereits heute arbeitet CHESCO mit einem Orthopädieunternehmen im Bereich des 3-D-Drucks zusammen und entwickelt neuartige Prothesen. Von diesen Beispielen brauchen wir noch mehr und möchten dafür Austausch- und Vernetzungsformate entwickeln.

Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem (MUL-CT)

Im Zusammenhang mit der Errichtung der Universitätsmedizin und des digitalen Leitkrankenhauses wird die Stadt Cottbus/Chóseebuz Rahmenbedingungen schaffen, um im Umfeld der Unimedizin und der Modellregion Gesundheit Ansiedlungen, insb. in den Bereichen Medizin-IT, Medizintechnik und Digitalisierung, zu fördern. Dazu gehört u.a. die Begleitung der Errichtung des Gründerzentrums „Medical Accelerator“ (Med-Acc), notwendige Flächenausweisungen für Ansiedlungen in unmittelbarer Nähe des Unimedizin-Campus sowie eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur. Ebenso setzt sich die Stadt auch politisch für

Experimentierklauseln nicht nur im Rahmen der Modellregion Gesundheit ein, um hier Innovationen im Bereich des Gesundheitssystems zu ermöglichen. Neben den geschätzten rund 1.400 unmittelbaren Arbeitsplätzen und 500 zusätzlichen Ausbildungsplätzen, die durch die Unimedizin zusätzlich entstehen sollen, kann so die Ansiedlung von weiteren rund 2.000 indirekten Arbeitsplätzen unterstützt werden.

Kommunikation und Netzwerke

Die Bedeutung von Netzwerken in der Wirtschaft ist allseits bekannt. Aus diesem Grund fokussieren wir uns im sechsten Handlungsfeld explizit darauf. Die Stadt Cottbus/Chósebuz hat bereits viele Netzwerkformate entwickelt, damit Wirtschaftsakteure untereinander und mit weiteren wichtigen Stakeholdern bestmöglich kommunizieren können.

Unternehmensbesuche des Oberbürgermeisters

Der Oberbürgermeister Tobias Schick besucht in regelmäßigen Abständen Cottbuser Unternehmen. Der direkte Kontakt mit der Unternehmenschaft ist maßgeblich, um Bedarfe und Wünsche antizipieren und kanalisieren zu können. Allein im Jahr 2025 konnte der Oberbürgermeister knapp 20 Unternehmen persönlich erreichen.

Wirtschaftsbeirat

Der Wirtschaftsbeirat des Oberbürgermeisters Tobias Schick besteht aus 18 Mitgliedern. Er repräsentiert das breit gefächerte Cottbuser Wirtschaftsleben. Führungskräfte und Experten des Wirtschaftsbeirates vertreten die Interessen und Anliegen der Unternehmen und Institutionen am Standort Cottbus/Chósebuz. Schwerpunkte liegen auf der strategischen Weiterentwicklung und Ausrichtung des Wirtschaftsstandortes Cottbus/Chósebuz, der Schaffung und Weiterentwicklung notwendiger Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung sowie den Standortanforderungen der lokalen Unternehmen.

Neben der Beratung des Oberbürgermeisters ist ein wesentliches Anliegen und Ziel des Beirates, durch eigene Empfehlungen und Vorschläge die wirtschaftliche Entwicklung in Cottbus/Chósebuz aktiv mit zu begleiten und zu gestalten. Darüber hinaus sollen bestehende Unternehmensnetzwerke befördert und neue Netzwerke gegründet werden.

Unternehmensbesuche der EGC

Die Unternehmensbesuche der EGC dienen zur Ermittlung des aktuellen Standes und der Entwicklung Cottbuser Unternehmen. In persönlichen Gesprächen werden anhand eines von der EGC entwickelten Leitfadens die wichtigsten aktuellen Unternehmensdaten und persönliche Einschätzungen der Geschäftsführungen sowie aktuelle Anliegen aufgenommen.

Die Auswertung der Gespräche wird regelmäßig an die Stadtverwaltung (Stabstelle Wirtschaft) weitergeleitet.

Wirtschaftsfrühstück

Seit dem Jahr 2022 gibt es vier Mal im Jahr ein Unternehmerfrühstück. Einladender ist die Stadt Cottbus/Chósebuz unter Leitung des Wirtschaftsbeigeordneten. Das Treffen findet jeweils bei einem regionalen Unternehmer statt. Es dient dem allgemeinen Informationsaustausch zwischen Verwaltung und Wirtschaft. Dadurch können Themen gezielt platziert und beidseitig bearbeitet bzw. durch Transparenz und Informationen mehr Verständnis für die jeweils andere Seite aufgebracht werden.

Datenbank Wirtschaftsnetzwerke

Die Vernetzung untereinander ist das A und O und wird aus der Unternehmerschaft immer wieder erfragt. Aber welche Netzwerke gibt es überhaupt und wie kann man Kontakt aufnehmen? Eine Datenbank soll diese Fragen lösen und Unternehmern und anderen Interessenten regionale Netzwerke offenlegen, die alle notwendigen Informationen zu Ansprechpartner, Terminen und/oder Fachthemen offenhält.

EGC-Kontaktarbeit

Zur Entwicklung von vorhandenen Potenzialflächen und Revitalisierung von Brachen und Bestandsgebäuden hält die EGC Kontakt zu Eigentümern und Nutzern. Sie vermittelt im Rahmen der Immobilienvermarktung auch Ansiedlungsinteressenten und Firmen mit Veränderungsplänen für ihr Unternehmen an Immobilienanbieter.

Gewerbegebietstreffen

Regelmäßig führt die EGC sogenannte "Neighbor Networks" als Austausch- und Informationsformate für Unternehmen und Anrainer in ausgewählten Gewerbegebieten durch. 2025 fanden zwei Gewerbegebietstreffen mit ansässigen und interessierten Unternehmen zu den Schwerpunkten LSP und Cottbuser Ostsee statt.

Vergabekonferenz

Mit dem Ziel, die lokale Wirtschaft von den anstehenden Projekten profitieren zu lassen, präsentieren Auftraggeber einen Überblick über die für das jeweils nächste Geschäftsjahr geplanten Vergaben. Die EGC organisiert die Vergabekonferenz gemeinsam mit weiteren Wirtschaftspartnern, wie bspw. den Kammern. In 2025 erfolgte eine regionale Ausweitung auf Spree Neiße. Es präsentierten sich 26 Vergabestellen mit einem Volumen von ca. 1 Mrd. Euro. 300 Unternehmen haben an der Konferenz teilgenommen.

Mitmachen

Die hier beschriebenen Handlungsfelder sind dynamisch und können bei Bedarf angepasst werden. Wenn auch Sie Vorschläge, Anregungen oder Wünsche haben, die die Stadt in ihrer Vision vorantreiben kann, dann kommen Sie gern auf uns zu. Sprechen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EGC an, wenden Sie sich an die Stabstelle Wirtschaft oder direkt an den Wirtschaftsbeigeordneten der Stadt Cottbus/Chóśebuz. Folgen Sie „Boomtown“ auf allen gängigen sozialen Netzwerken. Oder suchen Sie über eins der vielen „analogen“ Netzwerke den direkten Kontakt zu uns.

Die Vernetzung und die Partizipation aller Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Gesellschaft und Verwaltung ist für uns besonders wichtig, um die wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte zum Erfolg zu führen.

Die Herausforderungen sind wahrscheinlich so hoch wie nie zuvor. Zusammen mit allen Akteurinnen und Akteuren werden wir die Zukunftsthemen jedoch stemmen und erfolgreich vorantreiben.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Kontaktieren Sie uns!

Dr. Markus Niggemann

Beigeordneter und Leiter Geschäftsbereich I –
Finanzmanagement, Wirtschaftsentwicklung & Soziales
wirtschaft@cottbus.de
Tel.: 0355 612 2105

Dr. Maria Marquardt

Maria.Marquardt@cottbus.de
Tel.: 0355 612 2101

Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz

Neumarkt 5
03046 Cottbus